

LEBENS LAUF

IHRER KÖNIGLICHEN HOHEIT DER GROSSHERZOGIN VON LUXEMBURG

„Eine wahre Dame mit Herz, stellt Großherzogin Maria Teresa stets das Wohl der meist schutzbedürftigen Menschen und die Verteidigung der Rechte von Frauen und Mädchen gegen jegliche Form von Gewalt in das Zentrum ihres sozialen und humanitären Engagements“

IKH die Großherzogin von Luxemburg wurde am 22. März 1956 in Havanna, Kuba, geboren.

FAMILIE

Im Oktober 1959, während der Kubanischen Revolution unter Fidel Castro, verlässt IKH Kuba mit ihren Eltern José Antonio Mestre und Maria Teresa Batista-Falla de Mestre. Die Familie spanischen Ursprungs zieht zunächst nach New York, wo IKH die Marymount-Schule besucht. Ab 1961 besucht sie dann die französische Schule in New York. Im Juni 1965 ziehen ihre Eltern auf das sich im Familienbesitz befindliche Anwesen in Santander (Spanien), bevor sie sich schließlich in Genf niederlassen. Wie ihre beiden Brüder Antonio und Luis, sowie ihre Schwester Catalina hat auch Maria Teresa eine exzellente Erziehung genossen. Während ihr Vater im Finanzwesen tätig war, widmete sich ihre kunst- und literaturbegeisterte Mutter der Familie, der sie insbesondere die Werte des christlichen Glaubens vermittelte. IKH setzt ihre Ausbildung zunächst am Institut Marie-José (Gstaad) und anschließend am Pensionat Marie-Thérèse (Genf) fort, wo sie im Juni 1975 ihr Abitur ablegt. In der Zwischenzeit erhält sie die schweizerische Staatsangehörigkeit. Im Anschluss schreibt sie sich an der Universität Genf ein, wo sie 1980 ihr Studium der Politikwissenschaften erfolgreich abschließt.

An der Universität lernt IKH ihren zukünftigen Gatten Prinz Henri von Luxemburg kennen. Sie studieren vier Jahre zusammen Politikwissenschaft. Am Ende ihres Studiums wird ihre Verlobung bekanntgegeben.

Am Valentinstag 1981 heiratet Maria Teresa in Luxemburg Seine Königliche Hoheit Erbgroßherzog Henri von Luxemburg in der Kathedrale Notre-Dame in Luxemburg und wird somit Prinzessin Maria Teresa, Erbgroßherzogin von Luxemburg.

Der Großherzog und die Großherzogin haben vier Söhne und eine Tochter: Prinz Guillaume (1981), heute Erbgroßherzog von Luxemburg, Prinz Félix (1984), Prinz Louis (1986), Prinzessin Alexandra (1991) und Prinz Sébastien (1992).

Am 7. Oktober 2000 besteigt Erbgroßherzog Henri den Thron und wird Großherzog von Luxemburg. Seitdem trägt IKH den Titel Großherzogin von Luxemburg.

IKH ist heute Großmutter von drei Enkeln und einer Enkelin: Gabriel (geboren am 12. März 2006) und Noah (21. September 2007), die Söhne von Prinz Louis von Luxemburg, sowie Amalia (15. Juni 2014) und Liam (28. November 2016), die Kinder von Prinz Félix von Luxemburg und Prinzessin Claire von Luxemburg.

SOZIALES UND HUMANITÄRES ENGAGEMENT

IKH interessiert sich bereits früh für soziale und humanitäre Themen und führt so eine Familientradition fort, die bereits ihre Großeltern Agustin Batista y Gonzalez De Mendoza und Maria Teresa Falla y Bonet dazu veranlasst hatte, philanthropische und kulturelle Werke auf Kuba zu betreiben. Zu ihren bemerkenswertesten Leistungen zählen der Bau von Krankenstationen, die kostenlose medizinische Versorgung in den benachteiligten ländlichen Gebieten anboten, aber auch die Gründung des Philharmonie-Orchesters von Havanna, für das die Familie bis zur Kubanischen Revolution als Hauptförderer agierte.

Anlässlich ihrer Hochzeit wird mit Hilfe einer Spende die Stiftung gegründet die ihren Namen und den ihres Gatten trägt, und deren Vorsitz sie inne hat. Die Stiftung ermöglicht der Großherzogin, aktiv dazu bei zu tragen, Menschen mit besonderen Anforderungen in die luxemburgische Gesellschaft zu integrieren. So organisierte sie 2016 das erste internationale Forum für Lernbehinderte in Luxemburg. Zudem unterstützt die Stiftung internationale Entwicklungsprojekte in Afrika und in Asien.

Seit 1997 ist die Großherzogin „Goodwill Ambassador“ der UNESCO zur Bekämpfung der Armut, der Förderung von Mikrokrediten sowie der Bildung für junge Mädchen. Auf dem Gebiet der Mikrofinanz arbeitet sie bereits seit langem eng mit dem Nobelpreisträger (2006) Professor Mohammed Yunus zusammen und macht sich stark für die Förderung und Entwicklung inklusiver Finanzwerkzeuge im Großherzogtum Luxemburg. Seit 2006 ist die Großherzogin Ehrenpräsidentin von LuxFLAG, einer luxemburgischen Fund Labeling Agency – die erste, die weltweit Qualitätssiegel für Mikrofinanz-Investmentfonds vergibt.

Im April 2007 wird IKH zur „Eminent Advocate for Children“ der UNICEF ernannt, für ihr Engagement für AIDS-Waisen und Kindersoldaten. Sie ist Schirmherrin zahlreicher wohltätiger und soziokultureller Organisationen in Luxemburg in denen sie sich umfassend engagiert, darunter das Luxemburgische Rote Kreuz, dem sie vorsitzt, und die „Fondation Cancer“, deren Ehrenpräsidentin sie ist.

Die Ehrentitel, die IKH für ihre humanitäre Arbeit verliehen wurden, unterstreichen ihr außergewöhnliches Engagement: Im Oktober 1999 verleiht ihr die Seton Hall University (New Jersey, USA) die Ehrendoktorwürde. Im Februar 2003 erhält IKH zudem die Ehrendoktorwürde der Universität León (Nicaragua) und am 13. Juni

2006 wird ihr von der Vertretung des Heiligen Stuhls bei den Vereinten Nationen der „Path to Peace Award“ verliehen, der jedes Jahr an eine Person vergeben wird, die sich durch ihr humanitäres und soziales Engagement auszeichnet. 2013 verleiht die Vereinigung ELPIDA der Großherzogin den International Solidarity Award als Anerkennung für ihren Beitrag im Dienste krebserkrankter Kinder.

Ihr humanitäres Engagement führt die Großherzogin häufig ins Ausland, wo sie sich persönlich vor Ort ein Bild über den Fortschritt der von ihr aktiv unterstützten Projekte macht. So besuchte sie bereits Nepal, Mali, Bangladesch, Thailand, Bosnien, Laos, Kenia, Senegal und Burundi, wo sie sich in erster Linie um Kinder in Not kümmerte.

Bei einem Besuch des Zentralgefängnisses in Bujumbura, der Hauptstadt Burundis, im Juni 2016 entdeckt die Großherzogin das Schicksal minderjähriger Kinder die aufgrund von geringen Vergehen unter unmenschlichen Bedingungen eingesperrt wurden. Über vier Jahre und mit Hilfe der Organisation „Maison Shalom“ die durch Maggy Barankitse gegründet wurde, schaffte es die Stiftung „Fondation du Grand-Duc et de la Grande-Duchesse“ 600 minderjährige Kinder aus diversen Gefängnissen in ganz Burundi zu befreien. Diesen Kindern wurde psychologische Hilfe, juristischer Beistand und Schulbildung zuteil, dank des Projekts „La main tendue“, welches in seiner Gesamtheit durch die Stiftung des Großherzogs und der Großherzogin finanziert wurde.

Im September 2016 trat die Großherzogin dem Council of Patrons der Asian University for Women (AUW) bei. In Chittagong (Bangladesch) ermöglichte die AUW seit ihrer Gründung 2008 mehr als 500 jungen Frauen eine universitäre Ausbildung. Zum Start des akademischen Jahres 2016 schrieben sich 150 junge Frauen ein, 25 von ihnen afghanischen Ursprungs.

HOBBIES UND INTERESSEN

Als Kind beginnt IKH mit klassischen Ballett, ein Hobby das sie 18 Jahre betrieb. Zudem singt IKH gerne und spielt Gitarre. Sportlich betätigt sie sich mit Skifahren, Eislauf und Wassersport.

Die Großherzogin interessiert sich für dekorative Künste und Design.

Große Literaturliebhaberin, war IKH 2016 in Paris Teil der Jury des „Prix des Princes“, einem Preis für historische Romane.